Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis monatlich 8.— Mk., bei der Post 8.— Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die 1 mm hohe, 35 mm breite Zeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß lt. Tarif. Jeder Rabatt gilt als Kassenrabatt und erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtlichen Klagen u. Nichtbeachten der gemachten Zahlungsbedingungen.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Welthofener Zeitung, Aplerbecker Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 500 Mark Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte (Ruhr). Fernsprech-Anschluß Nummer 62. Telegramm-Adresse: Braus, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonto Cöln 2852, Hannover 21874.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Nr. 254 — Samstag, den 29. Oktober 1921 — 54. Jahrgang

Die neue Lage

Am 15. Januar müssen wiederum 500 Millionen Goldmark an die Entente gezahlt werden. Die Zahlung der ersten Goldmilliarde hat eine Reihe von Schwierigkeiten mit sich gebracht, die auf die Gestaltung unseres Wirtschaftslebens sowohl als auch auf die Gestaltung des Wechselkurses von einschneidender Wirkung waren. Am 1. August hatten wir noch die oberschlesische Industrie, die jetzt zum größten Teil den Polen übergeben werden soll. In den wirtschaftlichen Bestimmungen ist nichts über die Heranziehung der abzutretenden Gebiete zu den Reparationsleistungen gesagt worden. Es muß also befürchtet werden, daß die Industrie in diesen Gebieten für die Reparation nicht arbeiten kann, und es ist demnach durchaus richtig, wenn der Reichskanzler in seiner Rede auch in dieser Beziehung die Veränderung der politischen Lage hervorhob. Die deutsche Reparationsmöglichkeit ist aufs neue schwer in Frage gestellt, und das in einem Augenblick, in dem weite zur Einsicht heranreifende Kreise unter den führenden Wirtschaftspolitikern der gesamten Welt die verhängnisvollen Folgen der bisherigen Reparationsleistungen Deutschlands zu erkennen beginnen. Schon hat der frühere liberale englische Ministerpräsident Asquith eine Rede gehalten und auf die hochsommerliche Verrücktheit der deutschen Zahlungen hingewiesen. Es braucht ja auch nur hingewiesen zu werden auf die Aeußerungen Lloyd Georges zum Arbeitslosenproblem, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Stand der deutschen Mark steht, der wiederum durch die deutschen Reparationsleistungen bedingt ist. Darin kann kein Zweifel sein, daß die Möglichkeiten, die auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, jetzt weit geringer sind als vordem. Diesen Standpunkt hat sich auch die neue Regierung Wirth durchaus zu eigen gemacht. Eine Aenderung bezüglich des Willens zur Erfüllung konnte und durfte indessen nicht eintreten. Der Reichskanzler hat das in seiner Rede wie folgt ausgedrückt: „Von diesem Willen, durch Leistungen zu zeigen, wie und wie weit sie erfüllt werden können, wird auch die neue Regierung nicht abweichen. Sie wird durch den Willen, ihren laufenden Verpflichtungen nachzukommen, auch weiterhin böswilligen Gegnern den Vorwand aus der Hand nehmen, den sie immer wieder suchen, um das Zerstörungswerk des Versailler Friedens bis zur letzten wirtschaftlichen und politischen Vernichtung Deutschlands durchzuführen." Es ist eine schwere Arbeit, die das Kabinett auf sich genommen hat. Durch den Verlust Oberschlesiens sind diese Arbeitsmöglichkeiten noch ungeheuer verschlechtert worden. Eine Unterbrechung der schweren Arbeit dürfte, wie die Dinge liegen, nicht eintreten. Es ist aber Pflicht der Regierung, auch die alliierten Hauptmächte nunmehr auf die neugeschaffene Lage mit allem Ernst und allem Nachdruck hinzuweisen.

—ooOoo—

Deutschlands Kraft.

Wir haben noch niemals so unklar in die Zukunft geschaut, wie heute, und auch die neue Reichsregierung kann keine Gewähr dafür bieten, was werden soll und werden wird. Die Dauer eines Reichsministeriums übersteigt heutzutage kaum ein halbes Jahr. Jedes Reichskabinett scheitert an unvorhergesehenen Plötzlichkeiten; deren Wille, zu einem bestimmten Ziele zu gelangen, war vorhanden, aber die Vollendung blieb aus. Der Gedanke an eine Entwicklung der deutschen Kraft ist bei uns als eine Notwendigkeit erkannt worden, der die Entente macht uns einen Strich durch die Rechnung. So kommen wir schließlich dahin, daß wir nicht wissen, wo wir einsetzen sollen, um die Erkenntnis für die künftige Politik zu finden.

Und es ist doch ganz unmöglich, daß ein Volk von 60 Millionen Seelen sich nicht zu einem Kraftbewußtsein aufschwingen kann, das sich nicht nur feste Ziele vornimmt, sondern auf dem Wege zu ihrer Verwirklichung auch vorwärts schreitet. Wir müssen die Gefahr im Auge behalten, die von der Gewaltpolitik der Gegner droht, das ist der einzige Weg, sie zu überwinden. Die Entente experimentiert mit Einschüchterungen, und sie hat bisher damit Erfolg gehabt. Zum Glück aber doch nicht in einem solchen Maße, daß sie unsere Kraft zerbrach. Die hat ausgehalten, und sie wird sich so bewähren, daß sie für die Notlage genügt. Es ist nicht abzusehen, wie wir aus der Sackgasse herauskommen sollen, wenn wir nicht bald den Mut finden, das zu tun, was wir für Recht halten, und nicht das, was die Entente für richtig erachtet.

Wer im Deutschen Reiche Kanzler ist, der muß seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Das ist die selbstverständliche Pflicht. Aber die Aktion kann nicht einem Zickzackkurs sich unterwerfen, der von fremden Einflüssen dirigiert wird. Wir haben darin unsere Erfahrungen gemacht, die nichts Gutes brachten, und von denen wir wünschen, daß sie sich nicht wiederholen. Es wird Zeit, daß wir die Geschlossenheit der deutschen Bestrebungen zum Ausdruck bringen, damit der Zweifel an der deutschen Kraft aufhört. Die Franzosen fürchten noch immer Deutschland, obwohl diese Furcht durch die militärischen Machtverhältnisse in keiner Weise begründet ist. Warum sollen wir die deutsche Kraft völlig unter den Schemel stellen? Im wirtschaftlichen Leben ist viel Schneid bei uns vorhanden, wenn wir nur einen Teil davon auf die Politik übertragen, so ist schon viel gewonnen.

Es geht auf die Dauer nicht an, daß wir die Dinge an uns herankommen lassen, wir wollen die Trümpfe ausspielen, die wir in der Hand haben. Die deutsche Hoffnung, daß unsere Redlichkeit mit gleicher Münze bezahlt wird, ist leider nicht begründet, wir kommen damit nicht vorwärts. Die Kraft ist illusorisch, wenn sie nicht ausgenutzt wird. Sie ist ein Kapital, das nicht verschwendet werden darf, sondern das bis zum letzten Pfennig verwendet werden muß. Dieses deutsche Kraftreservoir macht sich bezahlt, es hat so viel Vorteil für uns, daß wir uns länger darauf verlassen können, als wir selbst glauben. Darum wollen wir sagen, daß deutsche Politik Bekätigung der deutschen Kraft ist. Das soll jedes Reichsministerium in Taten umsetzen.

—ooOoo—

Kritik an Versailles.

Die „hochsommerliche Verrücktheit" der deutschen Zahlungen.

Der frühere liberale englische Ministerpräsident Asquith hat in Tunbridge eine Rede gehalten, in der er die ganze Regierungspolitik heftig angriff. Im Verlauf dieser Rede sagte er zum Problem der Kriegsentschädigung, es sei eine „hochsommerliche Verrücktheit" gewesen, Deutschland zu einer Warenzahlungsart zu zwingen, die den Gläubiger so ruiniere, daß er sich gegen den Empfang der erzwungenen Zahlung durch höchste Zölle schützen müsse. Das Problem werde nie gelöst werden, bis nicht die ganze Weltschuldenfrage gemeinsam und einheitlich revidiert ist.

Eher ein Fluch, als ein Segen.

Genau die gleiche Ansicht vertrat der frühere Finanzminister Asquiths, Mac Kenna, in einer Rede vor den Kaufleuten von Chicago. Er sagte, Deutschlands Reparationszahlungen an England und die Rückzahlung der Kriegsanleihen der Verbündeten an England können sich eher als ein Fluch denn als ein Segen erweisen. Der Redner fügte hinzu, England verlöre durch die Existenz von 2 Millionen Arbeitslosen mehr, als es in dreißig Jahren von Deutschland an Reparationszahlungen erhalten würde. Er möchte lieber sehen, daß das arbeitslose Volk Reichtum schaffe, als das es um den Preis der Arbeitslosigkeit tropfenweise Reichtum von Deutschland erhalte. Angesichts dieser Dinge könne man wirklich bezweifeln, ob es für Großbritannien von Nutzen sei, daß Reparationen bezahlt werden und ob die Rückzahlung der Kriegsanleihen der Verbündeten sich nicht mehr als ein Fluch, denn als ein Segen herausstellen werde.

Wann werden auf diese Worte Taten folgen?

Ein amerikanischer Plan.

Der amerikanische Bankier und Multimillionär Vanderlip, der gegenwärtig in Berlin weilt, entwickelte hier einen Plan zur Wiederherstellung der europäischen Finanzen, der allerdings diese fast ganz unter amerikanische Herrschaft bringen würde. Er will eine „Gold-Reserve-Bank der Vereinigten Staaten Mitteleuropas" bilden mit einem eingezahlten Hauptkapital von einer Milliarde amerikanischen Golddollar. Das Kapital soll von den verschiedenen Ländern aufgebracht werden; der Löwenanteil daran müsse von Amerika zur Verfügung gestellt werden. Als Hauptpunkt gab Vanderlip an, daß die Initiative von europäischen Banken kommen müsse, und dann werde Amerika helfen. Das amerikanische Kapital allein könne dieses Unternehmen nicht ins Werk setzen; Amerika werde lediglich den Staaten, die dieses Unternehmen nach seinem Plan ins Leben rufen wollen, „helfen". (Wenn sich genügend „Verdienst"-aussichten bieten. D. Red.) Vanderlip unterhandelt zurzeit in Berlin mit führenden deutschen Bank- und Wirtschaftsvertretern über diesen Plan.

—ooOoo—

Stegerwald über den Verlust Oberschlesiens.

In einem Aufsatz des Berliner Lokalanzeigers wies Ministerpräsident Stegerwald u. a. darauf hin, daß wertvolle preußische Domänen, Staatsforsten, Kohlengruben und Erzlagerstätten aus dem Besitz des preußischen Fiskus auf Polen übergehen würden, und preußische Beamte sich jäh vor die Entscheidung gestellt sehen, ihre Existenz aufzugeben. Ueber die Preußen verlorengehende Steuerkraft erklärt Stegerwald: die verlorengehenden Stadt- und Landkreise zusammen waren für das Steuerjahr 1919 für die Einkommensteuer mit einem Hebungssolle von 2523 Millionen Mark eingesetzt. Die Ergänzungssteuer sollte 295 456 Mark bringen. Dieser Satz entspricht der Veranlagung von 1917/19, in der die Inflation noch nicht so stark fortgeschritten war wie heute. Wenn auch diese Summe 15 Proz. des gesamten preußischen Steuereinganges ausmacht, so läßt sich auch ein solcher Steuerausfall in einer Zeit ständig wachsender Defizite doch nur äußerst schwer wieder einbringen. Es ist absolut sicher, daß die losgerissenen oberschlesischen Landteile für Deutschland von größter Bedeutung sind. Ein solcher wirtschaftlicher Widersinn wie er hier vorgenommen wird, muß auf den ganzen Weltwirtschaftsmarkt zurückwirken.

Die angebliche Massenflucht aus Oberschlesien.

Aufruf des deutschen Schutzbundes.

Der deutsche Schutzbund erläßt folgenden Aufruf: „Es gehen Gerüchte einer Massenflucht deutscher Landsleute aus dem Polen zugesprochenen Teile Oberschlesiens um. Die Gerüchte sind grundlos, aber geeignet, die deutsche Abwanderung zugunsten Polens zu steigern; es muß ihnen daher aufs schärfste entgegengetreten werden, umsomehr, als unsere deutschen Landsleute nach der Lage der Verhältnisse gegenwärtig keine Veranlassung haben, zu fliehen; sie würden sich selbst schädigen. Die ungeheuren Verluste, die die 850 000 Abwanderer aus Posen und Westpreußen erlitten haben, die ihnen niemand ersetzen konnte, sollten den Deutschen Oberschlesiens eine Warnung sein. Auch sie könnten in dem übervölkerten Reich nur ausnahmsweise Wohnung finden. Auch sie würden schwer zu ringen haben, sich eine neue Existenz zu schaffen. Durch ihre Abwanderung würden das Deutschtum Oberschlesiens schwächen und schädigen. Durch Ausharren werden sie den deutschen Volksteil in Polen, der sich vor wenigen Wochen zu einer 2 Millionen Köpfe zählenden Einheit zusammenschloß, stärken. Die politischen Entschlüsse, die in der nächsten Zeit notwendig werden, müssen auf das Schicksal der deutschen Menschen in dem uns entrissenen Lande jede nur mögliche Rücksicht nehmen. Das deutsche Volk wird die schwer geprüften Brüder nicht im Stich lassen".

Die deutsche Oeffentlichkeit und die Deutschen Oberschlesiens werden sich dieser eindringlichen Warnung nicht verschließen können. Das deutsche Element in dem uns geraubten Osten wird im erstarkenden Kampf gegen den aufgezwungenen Fremdherrscher seine Eigenart und wirtschaftliche Tüchtigkeit zu wahren wissen bis zu dem Zeitpunkt der endgültigen Befreiung.

—ooOoo—

Für ein freies Deutschland.

Eine schwedische Stimme.

(W) Unter der Ueberschrift „Deutschland und wir" schreibt Dagens Tidning: Keine Verbandspropaganda kann jemals die Tatsache verdunkeln, daß im Weltkrieg Deutschlands Kampf der Kampf des Friedens gegen die Gewalt war, der Kampf europäischer Ordnung gegen grenzenlose Rücksichtslosigkeit. Der beste Beweis hierfür ist das Schicksal Oberschlesiens, wo zum deutlichen Schaden des künftigen Weltfriedens ein Gebietsteil durch den Völkerbund von Deutschland getrennt wird, der ihm 700 Jahre lang gehörte, und der für sein wirtschaftliches Leben notwendig ist. Wenn nach der deutschen Katastrophe in Schweden hinsichtlich der Beurteilung und Stellungnahme viel Feigheit Platz griff und man hier und da vor den Siegern kroch, wo man früher den Deutschen eitel Preis und Lob spendete, so beginnt jetzt das Erwachen. Dasselbe Gefühl, das Schwedens Volk immer stärker beseelt, dürfte sich, wenn nicht alle Zeichen trügen, auch bei andern neutralen Staaten finden: Gewalt und Unrecht gegen Deutschland müssen schnell ein Ende nehmen. Die Welt hat übergenug hiervon, und überall außerhalb der Verbandsländer steht in diesem Augenblick der Völkerbund als ein scheußliches Zerrbild dessen da, was er einst hätte werden sollen. Es ist ein germanisches Lebensinteresse, daß Deutschlands Volk nicht zur Verzweiflung getrieben wird. Wir und auch die ganze Welt brauchen ein deutsches Volk, eine deutsche Kultur, deutsche Ordnung, deutsche Vertiefung des Lebens und des Lebensproblems. Lasset uns alle, die wir noch in der Welt die Freiheit hierzu haben, immer wieder gegenüber den jetzt an der Macht Sitzenden ausrufen: Europas Freiheit fordert ein freies Deutschland.

—ooOoo—

Maßnahmen gegen die Kartoffelnot.

In Oldenburg tagt gegenwärtig die Konferenz der deutschen Ernährungsminister, die sich insbesondere mit der Kartoffelnot beschäftigte. Von einer Seite wurde die Rückkehr zur Zwangswirtschaft vorgeschlagen. Als Ergebnis der Beratungen wurde mit Mehrheit festgestellt, daß mit allen Mitteln eine Besserung der Wagengestellung für die Ueberflußgebiete angestrebt und daß jede Ausfuhr mit strengen Ueberwachungsmaßnahmen unterbunden werden müßte. Die industrielle Verarbeitung von Kartoffeln solle auf das Mindestmaß beschränkt und den wilden Aufkäufern dadurch begegnet werden, daß zum Ankauf von Kartoffeln beim Erzeuger zum Zwecke weiteren Verkaufs die Erlaubnis seiner Landesbehörde erforderlich sein müsse. In den Fällen, in denen von Landwirten oder Händlern der Preis in einer Weise gesteigert wird, die der Marktlage nicht entspreche, soll von den Strafen gegen Wucher, Schleichhandel und Preistreiberei der schärfste Gebrauch gemacht werden.

—ooOoo—

Anreiz zum privaten Hausbau.

In der Oeffentlichkeit ist es noch immer viel zu wenig bekannt, daß den Schwierigkeiten des Wohnungsneubaues heute schon auch wesentliche Vorteile gegenüberstehen. Zunächst einmal bleibt derjenige, der sich jetzt ein neues Haus baut, von jedem Eingriff des Wohnungsamtes (Rationierung, Beschlagnahme, Zwangszuweisung von Mietern) und all dem damit unvermeidlich verbundenen Aerger verschont. Denn durch rechtsgültige Entschließung des Ministers für Volkswohlfahrt vom 2. November 1920 sind Neubauten

von allen Bestimmungen der Wohnungszwangswirtschaft befreit. So kann der Besitzer eines Neubaues übrigens auch die Wohnungsmiete beliebig ansetzen, ohne vom Einigungsamt behindert zu werden.

Demjenigen, der sich in seiner bisherigen Wohnung behaglich fühlt, und nur der Gefahr entgehen will, lästige Zwangsmieter zugewiesen zu bekommen, oder der die schon vorhandenen Zwangsmieter wieder los werden möchte, bietet sich der schon vielfach beschrittene Weg der sogenannten „Ablösung", d. h. er kann seiner Heimatgemeinde soviel Geld zum Wohnungsneubau zur Verfügung stellen, daß der in seiner eigenen Wohnung abgabefähige Raum durch neugebauten, gleichgroßen Ersatz findet. Wer hierüber näheres wissen will, mag sich mit dem zuständigen Wohnungsamt in Verbindung setzen.

Wichtiger noch sind die neuen Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes, zumal § 59 und 59 a der Novelle vom 24. März 1921, welche Arbeitgebern, die sich zu Aufwendungen für Kleinwohnungsbauten bereit finden, gestatten, solche Aufwendungen bei Ermittelung des steuerbaren Einkommens in Abzug zu bringen, wenn die Verwendung der Neubauten zu Kleinwohnungszwecken für mindestens 15 Jahre von der Fertigstellung an gesichert ist. Nach Ablauf dieser Frist fällt die Beschränkung fort, und der Eigentümer kann wieder frei verfügen.

—ooOoo—

Aus Stadt und Land.

Schwerte, 29. Oktober 1921.

** **An unsere Leser!** Infolge technischer Schwierigkeiten — Störung in der Stromzuführung seitens der Mark — sind wir leider gezwungen, das Unterhaltungsblatt heute ausfallen zu lassen; wir werden dasselbe der Montag-Nummer beilegen und dürfen wohl auf die Nachsicht unserer Leser rechnen.

** **Rückgang in der Erwerbslosenzahl.** Auch der Monat September hat einen Rückgang in der Zahl der unterstützten Erwerbslosen gebracht, und zwar ist die Zahl der männlichen Vollerwerbslosen von 177 000 auf 146 000, die der weiblichen von 56 000 auf 43 000 und die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger von 233 000 auf 189 000 gefallen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger, d. h. der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen Vollerwerbsloser ist von 255 000 auf 211 000 zurückgegangen. Wie bisher, erfaßt die Statistik nicht diejenigen Erwerbslosen, die aus wirtschaftlichen oder anderen Gründen Unterstützung nicht beziehen, auch nicht die Kurzarbeiter, d. h. diejenigen, die nur für einen Teil der üblichen Arbeitszeit Beschäftigung und daher auch nur einen Teil des üblichen Arbeitseinkommens erhalten. Immerhin ist der Rückgang der Erwerbslosigkeit beträchtlich.

** **Geldsammlungen** werden in letzter Zeit oft unberechtigt vorgenommen, meistens sind es Schwindler, welche sich durch das Kollektieren auf unrechtmäßige Weise Geld beschaffen. Es Publikum wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Geldsammler sich bei der Polizei zu melden hat und dort die Sammelliste den Vermerk erhält „Gesehen, Schwerte (Datum). Die Polizeiverwaltung (Unterschrift) Polizeistempel. Sammler, die diese polizeiliche Bescheinigung nicht haben, sind sofort der Polizei zu übergeben, damit das Strafverfahren gegen sie eingeleitet werden kann. Dabei ist es ganz gleichgültig, zu welchem Zweck und von welchen Parteien oder Personen gesammelt wird. Man lasse sich auch nicht durch Erpressung oder Drohung oder durch Gleichgültigkeit zum Geldgeben bewegen.

** **Die evang. Gemeinde** feiert das Reformationsfest in diesem Jahre am morgigen Sonntag, 30. Oktober, an dem Tage, der dem 31. Oktober, dem eigentlichen Reformationsfest, vorangeht. In beiden Kirchen finden Festgottesdienste statt, in der großen Kirche singt der Kirchenchor. Nachmittags 5 Uhr veranstaltet der evgl. Bund im evang. Gemeindehause eine Gemeindefeier, zu der der Eintritt frei ist, aber Kinder keinen Zutritt haben. Im Mittelpunkt steht die Festrede des Pastor Quinke aus Dortmund über: „Luther und das Papsttum". Der Kirchenchor wird einige Lieder singen und der Studienkreis führt das Festspiel: „Katharina von Bora" auf, welches uns in 3 Bildern die Gemahlin Luthers im Kloster, als Braut und als Gattin vorführt. Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

** **Quäkerspeisung.** Nachdem die Quäkerspeisung unserer Stadt mehrere Monate geruht hat, wird sie am nächsten Montag, 31. Oktober, wieder aufgenommen. Es kommen diesmal 300 Schulkinder in Betracht. Die Speisung wird wieder in der Hortküche der Sedanschule stattfinden und zwar angesichts der kürzer werdenden Tage mittags zwischen 12 und 1 Uhr. In der Reihenfolge der Speisung wird das Alter der Kinder insoweit berücksichtigt werden, als die jüngeren Kinder zuerst bedacht werden. Bei dieser Gelegenheit werden die Eltern der Kinder auf das ernsteste gebeten, ihren Kindern einzuschärfen, daß sie sich in der Hortküche und beim Essen anständig, ruhig und gesittet benehmen. Es geht nicht mehr an, daß die Kinder das Essen unter die Bänke schütten, sich lärmend und widerspenstig benehmen, die Fenster der Sedanschule einwerfen und dergleichen mehr. Kinder, die in Zukunft durch ihr Verhalten Grund zu derartigen Klagen geben, werden ausnahmslos von der Speisung ausgeschlossen werden.

** **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein** hat seine Mitglieder für morgen (Sonntag) vormittag 10½ Uhr zu einer Versammlung in das Lokal des Herrn Klempt einberufen. Es handelt sich um die Erledigung einer sehr wichtigen Tagesordnung, sodaß das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich ist.

** **Kompagnie-Appell.** Der Hauptmann der zweiten Kompagnie des „Schützenbundes" hat seine Schützen mit ihre Damen zur heute Abend zu einem Appell in den „Westf. Hof" (Milberg) befohlen, bezw. eingeladen. Nichterscheinen wird schwer bestraft.

** **Starke Erhöhung des Kaffeepreises.** Der Verein der Kaffeegroßhändler und -Röster E. V. Sitz Hamburg teilt mit: Infolge der stark fortschreitenden Entwertung der Reichsmark sind die Kaffeegroßröstereien in die Zwangslage versetzt, die gegenwärtigen Preise für gerösteten Kaffee zu erhöhen. Der seit dem 12. Oktober eingetretene weitere Marksturz verteuerte den Kaffeepreis um acht Mark pro Pfund. Hierzu kommt der am 20. Oktober in Kraft getretene erhöhte Geldzuschlag von 1900 Prozent der für die nächste Zeit eine weitere Erhöhung der Kaffeepreise hervorrufen dürfte.

** **Den Lichtspielen „Zur Reichskrone"** ist es gelungen, das große Filmwerk „Madame Dubarry" für Schwerte zu gewinnen. Daß auch hier in unserer Stadt der Film, wie überall, kolossalen Anklang gefunden hat, bezeugt die gestrige Abendvorstellung. Das Stück gehört zu den wertvollsten Filmen, die bisher die deutsche Kinoindustrie hervorgebracht hat. In gedrängter logischer Form wird der Werdegang der berühmten Favoritin Ludwigs XV. vom Putzsalon durch die Fürstenschlösser bis zu ihrem Ende auf der Guillotine vorgeführt. Pola Negri gibt die Hauptrolle. Ihr halfen ausgezeichnet Jannings, Bimsfeld, Schüngel, v. Winterstein und Liedke. Da der Film nur noch bis Montag vorgeführt wird, und eine Verlängerung desselben nicht stattfinden kann, ist es jedermann ratsam, sich dieses Filmwerk anzusehen.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stoffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre No. Z von Wilhelm Brauns, G. m. b. H. Quedlinburg e. H.

Turnen und Sport.

Fußball.

Der morgige Tag bringt die beiden ältesten Kampfgenossen um die Anerkennung des Sportgedankens im Sauerlande im Liga-Meisterschaftsspiel in Hagen zusammen. 1860 Hagen empfängt die hiesige Ligaelf um 3 Uhr auf dem eigenen Sportplatz an der Fleierstr. Schiedsrichter ist Herr Schmieding-Iserlohn. Das Treffen dürfte allgemeine Spannung auslösen. 1860 gilt als Favorit für die Kreismeisterschaft. Die Ligamannschaft des Vereins ist durch den Repräsentativen Schminke vorzüglich eingeschult und wird daher Schwerte technisch überlegen sein. Das Plus auf der Hagener Seite könnte aber durch den bekannten Eifer, die Schnelligkeit und Ausdauer der Sportvereinigung 06 wettgemacht werden. Wir erwarten daher ein „Unentschieden" oder einen knappen Sieg der einen od anderen Partei. Die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen der beiden Vereine werden durch das Spiel neu belebt werden. — Die übrigen Kreisligaspiele heißen: Hüsten-Gemeinde: Arnsberg-Jahn; Neheim-Iserlohn:Wetter:V. f. L.; Diese Spiele dürften Hüsten und Wetter als Sieger sehen, während die anderen Spiele nicht weit von „Unentschieden" sein sollten — A-Klasse. Union Haspe-Vorhalle: Herdringen-Eilpe. Beim ersten Spiel ist der Ausgang offen, während das zweite bestimmt von Eilpe die Punkte mitnimmt.

In der Bezirks-B-Klasse: weiht Holzen mit dem morgigen Mannschaftsspiel seiner 1. Mannschaft gegen Werningen 1 den neuen gemeindlichen Holzen-Spielplatz ein. In dankenswerter Weise haben Gemeindevertretung und der Verein „Einigkeit" im Zusammenarbeiten eine Anlage zum Wohle des Volkes geschaffen. Das morgige Spiel sollte von der Durchschlagskräftigeren Holzener Elf zu ihren Gunsten entschieden werden. (Schiedsrichter Künkler-Schwerte) Westig: Hennen. Hennen unterlag in den letzten Spielen nur knapp; es hat gegen das Vorjahr entschieden Fortschritte gemacht. Kann es vollständig antreten, dann wird das Ergebnis nicht ungünstig sein. Langschede:Hohenlimburg. (Schiedsrichter Duisberg-Schwerte). Wir geben Langschede die besseren Aussichten. Kabel:Letmathe; hier dürfte der Favorit Letmathe sich zwei weitere Punkte holen. C-Klasse; Nord. Union Schwerte:Bösperde. Nachdem am vergngenen Sonntag das angesetzte Meisterschaftsspiel wegen des schlechten Wetters aussetzen mußte, gilt das morgige Treffen um 3 Uhr als Eröffnungsspiel. Bösperde ist nach dem letzten Treffen als stark verbessert anzusehen, muß aber trotzdem gegen die hiesige Elf den kürzeren ziehen. Jahn—Menden:Westhofen. Der Spitzenreiter Jahn empfängt einen spielstarken Gegner, gegen den es noch lange nicht gewonnen hat, wenn Westhofen die volle Mannschaft zur Stelle hat. Fröndenberg:Ergste; zwei gleichwertige Gegner machen sich die Punkte streitig. Ausgang ist offen.

Spiele der unteren Mannschaften: Schwerte 06, 3 : Union Haspe 2 um 3.15 Uhr auf dem Sportplatz hinter der Töchterschule. Schwerte 06, 4 : Union Haspe 3 um 1,30 Uhr auf dem gleichen Platze. Union Schwerte 2 : Union Schwerte 3 um 1,30 Uhr auf dem Schützenhof. Holzen 2 : Werningsen 2; Holzen 3 : Fröndenberg 2; Hennen 2 : Westig 2; Hohenlimburg 2 : Langschede 2; Letmathe 2 : Kabel 2; Fröndenberg 3 : Westhofen 2; Ergste 2 : Reh 2; Kabel 3 : Oege 2.

Jugendspiele: Ergste 1 : Schwerte 06, 1 um 11,30 (Töchterschule). (Teja)

Ringkampf-Konkurrenz.

Freitag abend war ein großer Tag bei den Intern. Ringkämpfen im Hotel Duisberg. Das Lokal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf: 1. Kampf: Souquat—Meyerhaus. Auf diesen Kampf war man sehr gespannt, da der Schweizer die Mittelgewichtler Blech und Lesiky in sehr kurzer Zeit besiegen konnte. Aus diesem Grunde suchte Meyerhaus im Anfang des Kampfes, die Stärke und Fehler des Gegners kennen zu lernen. Der Schweizer geht unermüdlich an den Gegner heran, doch auch Meyerhaus geht zum Angriff über. Der Kampf wurde in vornehmer Weise bis zur 20. Minute durchgeführt. Die Entscheidung fällt in den nächsten Tagen. 2. Kampf: Entscheidungskampf Schwarzbauer—Naber. Naber, der in ruhiger Art vorgeht, versucht, Schwarzbauer durch seine kraftvollen Umklammerungen niederzudrücken, doch konnte Schwarzbauer durch seine brillante Technik sich diesen Angriffen entziehen, bis Naber ihn durch Untergriff von vorn besiegte. Hierauf folgte der Herausforderungkampf Johnson—Overdick. Der Kampf wurde nach sechs Runden als unentschieden abgebrochen und wird in den nächsten Tagen zur Entscheidung kommen. Heute finden wieder drei große Kämpfe statt.

** **Sportfest auf dem Bürenbruch.** Am morgigen Sonntag feiert der hiesige Fußball-Klub „Wall Heil" auf dem Platze an der Wirtschaft Tönnis ein großes Sportfest, verbunden mit Konzert und Tanz. Die leichtathletischen Uebungen beginnen morgens 9 Uhr, die Ballspiele um 1 Uhr.

—ooOoo—

Die dritte westfälische Volkshochschullehrer-Tagung

die der evangel. Ausschuß zur Mitarbeit an der westfälischen Volkshochschule in Witten veranstaltet, findet in Hagen am 12. und 13. November d. J. statt. Die Hagener Volkshochschule wird dabei ebenfalls tätig sein. Am Samstag, dem 12. November wird Gymnasiallehrer Marburger aus Langendreer und Lehrer Reckert aus Witten über die neue Auffassung der Volkshochschularbeit sprechen. Eine ausgiebige Erörterung soll sich daran anschließen, die Bezug nimmt auf die Arbeitsgemeinschaft als Grundform, auf die philosophische Lehrweise als Lehrform, auf die freie Hörerschaft als Organisationsgrundsatz und auf die Weltanschauungsfreiheit als Voraussetzung. P. Krause aus Witten spricht dann über die Weltanschauungsfragen der Volkshochschule. Samstag abend wird Dr. Angermann aus Hagen zeigen, wie die Musik als Erlebnis in der Volkshochschule dargeboten werden kann. Am Sonntag, dem 13 November wird eine Heimatwanderung mit der Hagener Volkshochschule über den Selbecker Hang nach der Selbecke stattfinden. Hierbei wirken u. a. mit Dir. Josten aus Witten Prof. Seilmann, Studienrat Rohwedder, Kunsthistoriker Guido Neumann und Lehrer Schulte aus Hagen. Sonntag nachmittag wird dann von Dir. Josten und Kunsthistoriker Neumann dargelegt werden, wie Kunstwerke zu betrachten sind. Diese letzten Darbietungen finden am Falkwang-Museum zu Hagen statt, das gleichzeitig besichtigt wird.

—ooOoo—

Die Erhöhung der Gütertarife.

Der neue Gepäcktarif der Eisenbahn,

der im Rahmen der allgemeinen Erhöhung der Eisenbahnpreise am 1. November bezw am 1. Dezember in Kraft treten soll, weist folgende Sätze auf:

In der niedrigsten Zone (1—50 Kilometer): Für Sendungen bis 20 Kilogr 3 M., bis 30 Kilogr. 4,50 M, bis 40 Kilogr. 5,50 M, bis 50 Kilogr. 6,50 M., bis 60 Kilogr. 8 M, bis 70 Kilogr. 9 M., bis 80 Kilogr. 11 M., bis 90 Kilogr. 12 M. und bis 100 Kilogr. 13 M.

An diese 1. Zone schließen sich weitere 16 Zonen, von denen jede die folgenden 50 Kilometer Entfernung einschließt, also die zweite Zone (51—100 Kilometer), in der das Gepäck bis 10 Kilogr. 3 M., bis 20 Kilogr. 5,50 M, bis 30 Kilogr. 8 M., bis 40 Kilogr. 11 M., bis 50 Kilogr. 13 M., bis 60 Kilogr. 15 M., bis 70 Kilogr. 18 M., bis 80 Kilogr. 20 M, bis 90 Kilogr. 23 M. und bis 100 Kilogr. 25 M. kosten wird.

In der dritten Zone kostet die Beförderung von 10 Kilogr. 4,50 M., von 20 Kilogramm 8 M., von 30 Kilogr. 12 M., von 40 Kilogr. 15 M., von 50 Kilogr. 19 M., von 60 Kilogr. 23 M., von 70 Kilogr. 26 M., von 80 Kilogr. 30 M., von 90 Kilogr. 33 M. und von 100 Kilogr. 37 M.

In der Gewichtsstufe 1 (bis zu 10 Kilogr. Gewicht) steigen die Preise dann wie folgt: Zone 4 (151—200 Kilometer) 5,50 M., Zone 5 (201—250 Kilometer) 6,50 M., Zone 6 (251—300 Kilometer) 8 M., Zone 7 (301—350 Kilometer) 9 M., Zone 8 (351—400 Kilometer) 11 M., Zone 9 (401—450 Kilometer) 12 M., Zone 10 (451—500 Kilometer) 13 M., Zone 11 (501—550 Kilometer) 14 M., Zone 12 (551—600 Kilometer) 15 M., Zone 13 (601—650 Kilometer) 17 M, Zone 14 (651—700 Kilometer) 18 M, Zone 15 (701—750 Kilometer) 19 M., Zone 16 (751—800 Kilometer) 20 M. und endlich für die letzte Zone (800 Kilometer und darüber) bis 10 Kilogr. 25 M., bis 20 Kilogr. 49 M., M., bis 30 Kilogr. 73 M., bis 40 Kilogr. 97 M., bis 50 Kilogr. 121 M., bis 60 Kilogr. 145 M, bis 70 Kilogr. 169 M., bis 80 Kilogr. 193 M., bis 90 Kilogr. 217 M. und bis 100 Kilogr. 241 M.

Für Gepäcksendungen im Gewicht von mehr als 100 Kilogramm werden die neuen Frachtsätze durch eine einfache Addition der entsprechenden Preise ermittelt.

Der blamierte „Franzosenfreund".

Er ist 68 Jahre alt, heißt Karl Müller und bekleidet das verantwortungsreiche Ehrenamt des Bürgermeisters von Bornheim bei Alzey in Hessen. Als solcher hatte er vergessen, einen in seiner Gemeinde zu Besuch weilenden Deutsch-Amerikaner nach Vorschrift dem französischen Kreisdelegierten, der in Alzey residiert, anzumelden. Bei der deshalb hochnotpeinlich eingeleiteten gerichtlichen Verhandlung erklärte Herr Karl Müller, er habe die Anmeldung wahr und wahrhaftig nur vergessen, sicher nicht böswillig gehandelt, denn er habe doch immer große Sympathie für Frankreich gehabt. Und als Trumpf auf diese Beknndung seiner schönen Seele ließ der Staatsanwalt durch den Gerichtsschreiber einen Bericht des Brigadiers der französischen Gendarmerie in Alzey verlesen, in welchem dem Herrn Bürgermeister beurkundet wird, daß er „als Franzosenfreund" bekannt sei. Man lächelte am Gerichtstisch, man lachte im Publikum. 25 Mark Ordnungsstrafe für Vergeßlichkeit blieben aber dem „bekannten Franzosenfreund" nicht erspart. Der schlich sich nach Schluß der Verhandlung zu dem anwesenden Zeitungsberichterstatter mit der Bitte, seine bürgermeisterliche Franzosenfreundlichkeit doch ja in der Welt verschweigen zu wollen. Das sei eine ganz falsche Bescheidenheit, meinte dieser, ein Mann von solcher Gesinnungstüchtigkeit habe mindestens Anspruch darauf, seinen Namen in deutschen Blättern gedruckt zu lesen. Was hiermit geschieht.

—ooOoo—

Die Zukunft unserer Eisenbahnen.

Unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers Groener trat der Sachverständigenbeirat des Reichsverkehrsministeriums zu einer Besprechung der Lage der Reichseisenbahnen zusammen. Auf der Tagesordnung stand wieder die Frage, die in letzter Zeit so oft in der Presse die breite Oeffentlichkeit beschäftigte, ob die Ueberführung der Reichseisenbahn in Privatbetrieb eine Gesundung der finanziellen Lage der Reichseisenbahn herbeizuführen geeignet wäre. Dieselbe Angelegenheit ist bekanntlich bereits vor drei Wochen in einer Präsidentenkonferenz in München erörtert worden. Nachdem auf dieser Konferenz gegen den Privatbetrieb allgemein eine ablehnende Haltung eingenommen worden war, wurde auch in der jetzigen Sitzung des Sachverständigenbeirates von keiner Seite mehr die Ueberführung der Eisenbahn in Privathände in irgend einer Form empfohlen. Die ganz überwiegende Mehrheit war auch der Auffassung, daß die Uebertretung der Verwaltung an eine privatrechtliche Gesellschaft selbst unter Wahrung des Eigentumsrechtes des Reiches nicht zweckmäßig sei. Dagegen wurde die vielseitige Durchdringung des Staatsbetriebes mit kaufmännischem Geiste und möglichster Anwendung privatwirtschaftlicher Grundsätze innerhalb des Staatsbetriebes empfohlen. Auch der Eisenbahnfachmann Geheimrat Kirchhof war gegen die Anwendung von Radikalmitteln wie Veräußerung oder Verpachtung der Reichseisenbahn. Die künftigen Verbesserungen könnten nur im Rahmen der Reichseisenbahn durch weitestgehende Ausführung des Artikels 92 getroffen werden. Die Reichseisenbahn als solche müsse bestehen bleiben, aber privatwirtschaftlich betrieben werden. Das Eisenbahnwesen müsse losgelöst werden von den bürokratischen Einrichtungen der übrigen Reichsverwaltungen und unter Bildung von Reserve- und Erneuerungsfonds selbständig privatwirtschaftlich betrieben werden. Die Leiter hätten wie die Leiter der Privatwirtschaft eine Bilanz aufzustellen, stille Reserven anzulegen, Besoldung, Löhne und Tarife nach kaufmännischen Grundsätzen zu regeln. Aus Delegierten des Reichstages, des Reichswirtschaftsrates und des Reichsfinanzministeriums müsse ein Aufsichtsorgan geschaffen werden. Der Beirat billigte die Absicht des Ministers, mit der Einbringung des Eisenbahnfinanzgesetzes eine Reihe von Anwendungsmöglichkeiten privatwirtschaftlicher Grundsätze durchzuführen. Dieses Eisenbahnfinanzgesetz soll nach den Absichten des Ministers noch in dieser Tagung des Reichstages zur Verabschiedung gelangen.

—ooOoo—

Auf der Jagd nach dem Thron.

Der Streich des Exkaisers Karl ist keine vereinzelte Seltenheit. In Spanien war die erste Hälfte der siebziger Jahre durch die Karlistenkriege ausgefüllt, die dem Don Carlos, dessen Linie durch die Königin Isabella vom Throne verdrängt worden war, wieder zur Regierung verhelfen sollten. Nach anfänglichen Erfolgen schlief die Bewegung ein. Einen komischen Putsch leistete sich der letzte Kaiser Napoleon, der Gefangene von Sedan, 1840 bei Boulogne. Aber es half ihm nichts, trotzdem er einen zahmen Adler über seinem Haupte fliegen ließ. Er versuchte es nochmals in Bordeaux, wurde aber schließlich in der Festung Ham eingesperrt, aus der er als Maurer verkleidet entfloh. In Serbien versuchten die Angehörigen der Familie Karageorgewitsch wiederholt den Sturz der Obrenowitsch herbeizuführen, erreichten ihr Ziel aber erst nach der Ermordung des Königs Alexander. Der Herzog Louis Philipp von Orleans „putschte" in Frankreich. Obwohl ihm das Betreten des Landes verboten war, kam er doch, er wollte französischer Soldat werden. Per Schub wurde er über die Grenze gebracht. Am bekanntesten aus der europäischen Geschichte sind die Kämpfe der Stuarts um die Wiedergewinnung der englischen Krone. Die vertriebenen italienischen Fürsten (Parma, Toskana und Neapel), die Familie Braganza (Portugal), die französischen Bourbons und die Familie Wasa in Schweden haben nur schriftlich ihre Thron-

rechte gewahrt, ebenso die Napoleons für Frankreich. Vertriebene Fürsten, die wieder auf den Thron gelangten, waren der erste Napoleon (1814) für hundert Tage, Konstantin von Griechenland und Herzog Adolf von Nassau in Luxemburg. Der Sohn des Herzogs von Cumberland, des letzten Kronprinzen von Hannover, war bekanntlich bis 1918 Herzog von Braunschweig.

—oo0oo—

Aus dem Reich.

Leitsätze für Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot

wurden in Beratungen des Ausschusses für Siedlungs- und Wohnungswesen des Reichswirtschaftsrates festgestellt. Die Linderung der Wohnungsnot soll danach in erster Linie durch Errichtung solider Dauerbauten erfolgen. Die Unterstützung aus öffentlichen Mitteln soll sich nicht auf irgendeine bestimmte Bauform beschränken. Die Wiederinstandsetzung der bestehenden Häuser wird als dringende Notwendigkeit bezeichnet. Die Mittel zur Herstellung neuer und zur Instandsetzung der vorhandenen Wohnungen müßten aus dem Wohnungswesen selbst geschaffen werden, in einer Form, die jede Möglichkeit einer Verwendung zu anderen Zwecken als diesen unbedingt ausschließt. Zur Deckung des jährlichen Bedarfs werden Abgaben zur Friedensmiete (durch Ausbau des Wohnungsabgabengesetzes vom 23. 6. 1921) vorgeschlagen. Dabei sei für eine angemessene Erhöhung der Löhne sowie Gehälter im Verhältnis zu der erforderlichen Mietsteigerung derart Sorge zu tragen, daß soziale Kämpfe vermieden werden.

Für die pensionierten Beamten.

Im Beamtenausschuß des preußischen Landtages stellte die Staatsregierung in Aussicht, daß den nach dem 1. Mai 1920 pensionierten bezw. verstorbenen Beamten die Aufrückungs- und Beförderungsstellen auf Grund des Besoldungsgesetzes nach den gleichen Grundsätzen nachträglich verliehen werden sollen, die für die aktiven Beamten maßgebend sind. — Hiernach würden die Pensions- und Besoldungssätze neu zu regeln sein.

Stadtverordnetenwahlen im Frühjahr 1922.

Der wichtigste Teil der preußischen Verwaltungsreform, der Entwurf der neuen Städteordnung, wird die gesetzgebenden Organe schon in nächster Zeit beschäftigen. Die Vorlage soll noch im Oktober dem Staatsministerium zugehen, das voraussichtlich Aenderungen daran vornehmen wird. Dann wird sie vielleicht schon im Oktober der öffentlichen Aussprache unterbreitet werden. Die Verabschiedung der Städteordnung wird tiefgreifende Wirkungen im Gefolge haben. Die preußischen Gemeinden werden sofort neue Kommunalwahlen auf Grund der neuen Städteordnung ausschreiben müssen. Damit dürfte schon im nächsten Frühjahr zu rechnen sein. Möglicherweise kommt die Magistratsverfassung durch die neue Städteordnung überhaupt in Wegfall. Es würde dann an ihre Stelle die Bürgermeisterei-Verfassung treten. Die Entscheidung darüber werden erst die kommenden Beratungen bringen.

Die neuen Männer im Kabinett.

Von den Mitgliedern des neuen Kabinetts gehören dem Zentrum Dr. Wirth, Dr. Hermes, Giesberts, Dr. Brauns; der Mehrheitssozialdemokratie Bauer, Dr. Köster, Robert Schmidt, Dr. Radbruch an. Dr. Geßler und Gröner als Demokraten gelten als unpolitische Fachminister. Die Demokraten sind offiziell in dem Kabinett nicht vertreten. Der Posten des Wiederaufbauministers, den Rathenau innehatte, ist noch nicht besetzt. Abgesehen von Dr. Adolf Köster und Dr. Radbruch sind in dem neuen Kabinett Wirth nur Männer vertreten, die bereits Mitglieder des alten Kabinetts waren.

—oo0oo—

Weltrundschau

Aus dem französisch-türkischen Abkommen.

Das französisch-türkische Abkommen bestimmt laut Petit Parisien, daß Cilizien von den französischen Truppen in zwei Monaten zu räumen ist. Die Rechte der Minoritäten werden anerkannt werden. Was die Stadt Aleppo anbelangt, so sind Zollmaßnahmen vorgesehen, die Aleppo seine Bedeutung als Handelsstadt sichern werden. Die französischen wirtschaftlichen Interessen in Kleinasien sind durch Konzessionen und nicht mehr unter der Form einer Einflußzone gesichert. Die französischen Lehranstalten werden bestehen bleiben, unter der Bedingung, daß sie keine antitürkische Propaganda betreiben.

Wieder Ruhe in Portugal.

Die portugiesische Gesandtschaft in Berlin erhielt vom Ministerium des Aeußeren in Lissabon die telegraphische Nachricht, daß die Untersuchung zur Ermittelung der Urheber des in der Nacht vom 19. d. Mts. verübten Mordes mit aller Energie fortgesetzt werden. Es stehe bereits fest, daß das Verbrechen an dem ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Antonio Granho von einigen Soldaten verübt worden sei, die einer kleinen bolschewistischen Vereinigung angehörten, die in der ganzen republikanischen Garde nur vier Anhänger zähle. Die Schuldigen wären festgenommen und dem Militärgericht zur Aburteilung zugeführt worden. Im Lande herrsche wieder vollständige Ruhe.

Neue Rebellenangriffe in Marokko.

Die Brüder Abd el Krim griffen mit Unterstützung Raisulis die spanischen Stellungen bei Suara mit Kavallerie, Infanterie und sechs Geschützen an. Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die spanischen Kriegsschiffe griffen mit ihren Geschützen in den Kampf ein. Aus Ceuta und Spanien sind bedeutende Verstärkungen eingetroffen. Man befürchtet, daß die Agitatoren den Heiligen Krieg predigen. Weitere Nachrichten besagen, daß Eingeborene in großer Stärke mit Artillerieunterstützung den Ort Gomara angegriffen haben. Sie wurden nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen.

—oo0oo—

Letzte Drahtmeldungen.

Eigener Depeschendienst.

Die deutschen Zahlungen.

TU. **Paris,** 29. Okt. In politischen Preisen wird die „Vermutung" lanziert, daß vor dem 15. Januar 1922, an welchem Tage Deutschland eine neue Zahlung von 500 Millionen Goldmark zu leisten hat, die deutsche Regierung den Großmächten mitteilen werde, sie sei trotz des guten Willens nicht in der Lage, diese Zahlung zu leisten. Deutschland wolle nicht etwa erklären, daß es die Zahlung verweigere, da diese Erklärung die Alliierten zu Zwangsmaßnahmen berechtigen könne, sondern es würde unter dem Hinweis auf seine zeitweilige Zahlungsunfähigkeit (?) um einen Aufschub ersuchen. England soll für diesen Aufschub bereits gewonnen sein.

Der deutsche Protest null und nichtig.

Paris, 29. Okt. Die deutsche Regierung hat bekanntlich in einem an die Botschafterkonferenz gerichteten Schreiben gegen die Genfer Entscheidung protestiert. Die Botschafterkonferenz hat beschlossen, die deutsche Regierung zu informieren, daß sie den deutschen Protest als null und nichtig betrachte. Eine in diesem Sinne abgefaßte Note wird heute nach Berlin abgesandt werden.

Was die Polen wünschen.

TU. **Rotterdam,** 29. Okt. Die Morningpost meldet aus Warschau: Die Hauptforderungen der Polen bei den wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland seien nach Beschluß des polnischen Ministerrats folgende: 1. Die Eisenbahndirektion bleibt in Kattowitz mit Zuständigkeit auch für das gesamte nichtpolnische Oberschlesien. 2. Die notwendigen neuen Bahnanlagen im polnischen Teile werden vorläufig als Teil des deutschen Bahnnetzes ausgeführt. 3. Die polnische Mark wird zu einem zu vereinbarenden festen Kurse in Oberschlesien gleichberechtigt mit der deutschen Mark in Zahlung genommen.

Die rote Armee.

Berlin, 29. Okt. Das „Deutsche Tageblatt" bringt ergänzende Mitteilungen über die Formationen der roten Armee und behauptet u. a.: Jedem Armeeabschnittskommando ist eine militärische Abteilung angegliedert. Ihre Aufgabe ist die Feststellung aller reaktionären Elemente, deren Beseitigung und die politische Ueberwachung der Armeeabschnittskommandos. Zu Leitern dieser Abteilungen sind geeignete Genossen ernannt worden.

Die Kredithilfe der Industrie in Frage gestellt.

Berlin, 29. Okt. Wie die Kreuzzeitung meldet, sind die Arbeiten für die Kredithilfe im Reichsverband der deutschen Industrie, wie der Exportzeitschrift für den Engroßhandel von wohl informierter Seite bekannt geworden ist, unterbrochen worden, weil die Industrie kein Interesse daran hat, nach dem Verlust eines so wichtigen Teiles von Oberschlesien sich in hervorragendem Maße zu engagieren.

Der amerikan. Eisenbahnerstreik unvermeidlich.

TU. **London,** 29. Okt. Dem Daily Telegraph wird aus Chicago gemeldet, daß der Streik der Eisenbahner jetzt als unvermeidlich betrachtet wird, da die Einigungsverhandlungen gescheitert sind. Es steht beinahe fest, daß die Eisenbahner am Sonntag die Arbeit niederlegen werden.

Gottesdienst-Ordnung
für Sonntag, 30. Oktober.

Große Kirche. 9 Uhr: Vorbereitung. 9½ Uhr: Reformationsgottesdienst, Pastor Noll (hl. Abendmahl). — Montag, 31. Oktober, 9½ Uhr: Reformationsgottesdienst für die Schulen.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Festgottesdienst, Pastor Wischnath.

Westhofen. 9½ Uhr: Pastor Klinker.

Kath. Pfarrkirche. 6 Uhr: Stille Messe (Kaplan Winter), 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt, 8¾ Uhr: Schulmesse mit Predigt (Pfarrer Schnurbus), 10 Uhr: Hochamt mit Predigt (Kaplan Schleep). — 2½ Uhr: Rosenkranzandacht.

Lichtendorf. 7 Uhr: Frühmesse mit Predigt, 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Wetter-Aussichten
für mehrere Tage im Voraus

30. Oktbr.: Teils bedeckt, milde, vielfach Niederschlag. Sehr windig, teils Sturm.
31. Oktbr.: Veränderlich, vielfach stürmisch, milde.
1. Novbr.: Bedeckt, windig, kühl, teils Niederschlag.
2. Novbr.: Veränderlich, normal temperiert.
3. Novbr.: Vielfach Sonne, teils wolkig.
4. Novbr.: Wolken, feuchtkühl, strichweis Niederschlag.
5. Novbr.: Wenig verändert.

Für die Redaktion verantwortlich: Friedr. Kraus.
Druck und Verlag: Carl Kraus, beide in Schwerte.

Bims die Händ' mit Abrador!

Die altbewährte **Bimssteinseife** 1.50 Mark das Stück

Für Wiederverkäufer ist Luhns Abrador-Seife auch bei den bekannten Grossisten erhältlich

Nachruf!

Der am 21. ds. Mts. verstorbene Invalide

Herr Wilhelm Helbig

hat über 40 Jahre lang in treuer Hingabe als Waldarbeiter im Dienste der Besitzer von Haus Villigst gestanden. Die dankbare Erinnerung an ihn und sein Wirken soll nie bei uns erlöschen.

Haus Villigst, den 28. Oktober 1921. 6008

Freiherr und Freifrau von Gemmingen.

Danksagung.

Für die bezeugte herzliche Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner teuren Gattin und unserer guten Mutter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Schulze-Nölle für die trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank

6010 **Karl Lappe nebst Kindern.**

Mit dem 1. November 1921 lasse ich mich als

prakt. Arzt

in Westhofen, Bahnhofstr. 25

nieder und übernehme die Kassenpraxis von Herrn Geh.-Rat Dr. Klug.

Sprechstunden 8—11 Uhr und 2—3 Uhr
Sprechstunden in Halden:
Dienstag und Freitag 1—5 Uhr

Dr. med. Paul Straßen

Seien Sie klug! Kaufen Sie jetzt! Noch billig!

Pelze

80-, 150-, 250.- und höher, dazu die passenden

Muffen

Skunks, Marder, Iltis, Blaufuchs, Alaskafuchs, Seal, Opossum staunend billig!

Herrenpelzkragen, Pelzhüte, Umarbeitungen nach neuesten Modellen.

Pelzvertrieb

Dortmund nur **6 Königswall 6**
1 Treppe, kein Laden gegenüber d. Bahnpost
Bei 300 Mk. Einkauf 10 Mark Fahrtvergünng.

Ihre VERLOBUNG geben bekannt:

Else Schnapp geb. Plate
Clemens Hamelmann

Schwerte, im Oktober 1921.

Lasse heute und folgende Tage beim Wirt Grave, Ruhrbrücke, zirka 20 Zentner

Koch-Aepfel

für den Spottpreis von Mk. 125.— à Zentner verkaufen!

Carl Vortlage, Offelten.

Asthma

— kann geheilt werden. —
Sprechstunden i. Dortmund **Hotel „Westfalenhof"**, **Burgwall** 10—12 jeden **Dienstag** von 9—1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW. 1

Rheumatismus!

Ueber einfaches unschädliches Mittel (kein Arzneimittel) gebe kostenl. Auskunft. Frau M. Poloni, Hannover C. 863 Schließfach 106. 5168

Bettnässen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versand janitärer Artikel. Gg. Englbrecht München C 344, Kapuzinerstr. 9

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Terberger für seine trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank. Wohltuend berührte die Teilnahme der Vereine, insbesondere sei dem Gesangverein Liedertafel, Schwerterheide für seine Mitwirkung unser tiefempfundener Dank ausgesprochen.

Schwerterheide, den 29. Oktober 1921.

Familie Heinrich Rogge.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Westhofen.

Bekanntmachung.

Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. med. Klug aus Westhofen wird ab 1. November d. Js. jede Tätigkeit für unsere Kasse untersagt.

Die Kasse wird keinerlei Rechnungen, die von Herrn Geheimrat Dr. med. Klug für Leistungen nach dem 1. November etwa noch ausgestellt werden, begleichen, noch Bescheinigungen nach diesem Zeitpunkt anerkennen.

Der Vorstand:
J. A. Wilhelm Krämer, Vorsitzender.

Mein Wettermantel „Rüttli" aus Gummistoff wasserdicht, Mk. 360.— in Loden Mk. 375.— in allen Größen, unübertroffen. Preisliste Regenbekleidung franko. **H. Rütter sen., Münster i. W.** 586

Klavierstimmer
Gendrong
Hördesstrasse 12.
Reparaturen an sämtl. Instrumenten.

Wer wenig Kohlen will verstochen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlensparend, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**
Preis das Paket 5.— Mk.

Trauerbriefe liefert schnellstens **Druckerei C. Braus**

Madame Dubarry!

Nur noch heute bis Montag

7 Akte! 7 Akte!

Haus- und Grundbesitzer-Verein Schwerte.

Sonntag, den 30. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Gasthof Klempt, Mährstraße

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

6015 **Der Vorstand.**

Sonntag, den 30. Oktbr. 1921

Hotel Jungesblut Schwerte

Erstklassiges **KONZERT**

Beginn 6 Uhr!

Gute Speisen u. Getränke!

Restaurant Wintergarten

Hagener Strasse 38

Sonntag, den 30. Oktober 1921:

Erstkl. Konzert

Es ladet freundlichst ein: Heinr. Walter

Anker-Diele

Vornehmes Weinlokal und Café

Inh.: Frau Ww. Andreo

Samstag, den 29. Oktbr. von 7 Uhr an und Sonntag, den 30. Okt., von 5 Uhr an

Erstkl. Künstler-Konzert

Gute Speisen und Getränke.

Hotel Duisberg (Jöckel)

Samstag, den 29. Oktober 1921

3 große Sensationskämpfe

Erster Kampf

Jg. Schwarzbauer, Hamb. — gewandt. Ringer der Welt — John Balkmann DA. — Intern. Meister.

Zweiter Kampf

Jean Souquat — Champ. der Schweiz — Bill Johnson, Kamerun — Ringer und Preisbezger.

Dritter Kampf

Der gewaltige Entscheidungskampf

Franz Naber — Meisterr. v. Ostpr. — Josef Juchem — Champ. v. Holland

Sonntag, den 30. Oktober 1921

Der große Kampftag für die Sportwelt

Erster Kampf

Jean Souquat — Champ. der Schweiz — Paul Doerdick — Meisterr. v. Rheinl.-Westf.

Zweiter Kampf

John Balkmann DA. — Intern. Meisterringer — Bill Johnson, Kamerun — Ringer u. Preisbezger

Dritter Kampf

Entscheidungskampf

Josef Juchem — Champ. v. Holland — Heinrich Meyerhaus — Meisterr. v. Deutschland

---

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise).

PIANOS

Flügel, Harmoniums unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit

mit Klangsteg D. R. G. M. 458 403. 2te Fabrik Berlin S 42.

Roth & Janius

Hof-Piano- und Flügelfabrik

Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.

Geschenkartikel

finden Sie bei mir in riesig großer Auswahl Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster und die Ausstellungen in meinem Laden. Kein Kaufzwang.

Karl Brühmann, Ostenstr. 20.

Madame Dubarry!

muß ein jeder gesehen haben

7 Akte! 7 Akte!

Wilhelmsplatz!

Samstag, Sonntag u. Montag

Allgem. Volksbelustigung

Zur gefälligen Benutzung sind aufgestellt:

Iskens Welt-Hyppodrom

Karussel: Schiffschaukel: Flieger-Karussel: Schießbude etc.

Anfang Sonntag 3 Uhr. An anderen Tagen 5 Uhr.

Um geneigten Zuspruch bitten **Die Besitzer.**

Für Speisen und Getränke sorgt Gastwirt Gremme.

Goldwaren und Schmucksachen

Moderne Colliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, Damenringe und Herrenringe in den modernsten Formen, Broschen und Ohrgehänge, Armbänder, Kreuze, Vorsteckanadeln, Damen- und Herren-Uhrketten in 10 verschiedenen Qualitäten, Brillant-Ringe, Brillant-Broschen, Brillant-Ohrgehänge etc.

Sehr grosse Auswahl. Billige Preise

A. Eick & Comp.

Balkenstrasse 35—39 DORTMUND Balkenstrasse 35—38

beim Bezirks-Kommando

Ein Posten gebrauchter

Pack-Kisten und Kartons

preiswert zu verkaufen.

Landrock & Co.

Hagener Straße 10.

Krätzurgan

beseitigt schnell Beinhautgeschwüre ohne Berufsstörung. Seit Jahren bewährt. Mark 2780

Brezelle.

Drogerie Mahlhorn.

Schottischer

Schäferhund

auf den Namen Kora hörend, entlaufen! Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung

W. Westhelle, Schwerte, 3011 Schützenstraße 13.



Erhalte am Dienstag große und kleine

Faselschweine

W. Brauckmann, 3009 Bahnhofstraße.

Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt.

Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei **Grünau 930** (Mark). 5883

Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Lichtspiele zur Reichskrone

Madame Dubarry!

mit Pola Negri, Reinhold Schünzel, und anderen berühmten Stars in den Hauptrollen kennzeichnen diesen Film als ein Kunstwerk ersten Ranges. 7 Akte! 7 Akte!

Reformationsfeier des evang. Bundes

Sonntag, den 30. Oktober, 5 Uhr nachm., im evang. Gemeindehause unter Mitwirkung des Kirchenchors

Festrede

von Pastor Quinke-Dortmund über „Luther und das Papsttum"

Festaufführung des Studienkreises: „Catharina von Bora"

Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Sie erhalten gegen

geringe An- und Abzahlung

Schlafzimmer, Küchen		Anzahlung nach Vereinbarung
moderne Kleiderschränke	100 Mk.	Anzahlung
moderne Küchenbüfetts	100 Mk.	Anzahlung
moderne Vertikows	100 Mk.	Anzahlung
komplette Bettstellen	100 Mk.	Anzahlung
Sofas und Chaiselongues	100 Mk.	Anzahlung
Pfeilerspiegel	100 Mk.	Anzahlung
Waschkommoden	50 Mk.	Anzahlung
Nachtkonsolen	50 Mk.	Anzahlung
Tische und Stühle	50 Mk.	Anzahlung
Eimerschränke	50 Mk.	Anzahlung
Matratzen, Patentrahmen	25 Mk.	Anzahlung
Korbsessel, Lehnbänke	25 Mk.	Anzahlung

Möbelhaus Friedrich Fischer & Co.,

Hörde, Piepenstockplatz 3.

Aplerbeckermark

Restauration Venghaus (Haltestelle d. Straßenbahn)

Sonntag, den 30. Oktbr.

Tanz-Kränzchen.

Schwerter Turnverein (M. d. D. T.)

Samstag, 29. Oktbr., abends 8½ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal. Tagesordnung dortselbst. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand

P. Wommelsdorf

Schneidermeister

Schwerte, Moltkestraße 4



Damen- u. Herren-Schneiderei. Elegante Maßanfertigung. Reichhaltiges Lager in Damen- und Herrenstoffen. Ständig Eingang von Neuheiten.

Werkstatt

für Schlosserei zu mieten gesucht, oder ein Bauplatz für den Zweck zu kaufen. Angebote unter K 5997 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Anständiger junger Mann kann

Kost und Logis

erhalten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Empfehle mich

zum Bunttischen in Blusen u. Kleidern

Sedanstraße 15.

---

1 Schlosserlehrling

gesucht. 6012

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Junge Milchziege

kauft **W. Haumann,** Haus Villigst, Hofeing. l.



Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Gebrauchte

Kopierpresse

mit Zubehör zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

---

3 Pianos

allererster Firmen, Ritmüller, Zeitter & Winkelmann etc., schwarz poliert, 4 armige Leuchter, echt Elfenbein-Klaviaturen, sämtl. in Friedensmaterial, unter 30 jährig. Garantie zum Ausnahmepreis von Mark 9500.—, Mark 11000.— u. Mk 14000.— verkauft 4856

Pianohandlung H. Osterhold, Iserlohn

Telefon 709.

Madame Dubarry!

ist der beste deutsche Film der je gezeigt wurde

7 Akte! 7 Akte!

Schwerter Doppel-Quartett

Leiter: Herr W. Peters

Sonntag, den 30. November 1921, nachm. 4 Uhr im Freischütz:

Herbst-Konzert

Mitwirkende: Herr Otto Nöthe, (Violine), Herr Philipp Wasowicz, (Cello), Hr. E. Rieschbieter, (Klavier)

Nach dem Konzert: Gemütliches Beisammensein.

Eintrittspreise: Vorverkauf 4 Mark, an der Kasse erhöhte Preise.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäft Winkelmann, Friseur Gröse, Vereinslokal Klempt und bei den Mitgliedern.

Lichtspiele zum alten Rathaus

Nur zwei Tage! Samstag u. Sonntag

Die mit so großer Spannung erwartete Fortsetzung

Mit Büchse u. Lasso

Dritter Teil betitelt

Zwischen Haß und Neid

in sechs großen Akten.

Grüner Rasen, edle Rosse, rassige Frauen bringen den Helden dieses Dramas ins Verderben. Düstere Bilder sind es, die da gezeigt werden. Gewaltig packend ist die Handlung. Neben heiß ringendem Bemühen um den rechten Weg, wild lodernder Leidenschaft, frevles Spiel mit Menschenleben, tödlicher Haß.

Ferner

der große sensationelle Zirkus-Film

Auf fernen Wolkensäumen wohnt das Glück

betitelt

Die seltsamen Abenteuer einer Tänzerin

Ein spannendes Erlebnis einer Abenteurerin in 5 großen Akten. Wundervolle eigenartig schöne Landschaften, tollkühne atemraubende Sensationen kennzeichnen diesen Film als ein Meisterwerk italienischer Filmkunst.

Das Lustspiel

Pimpelmeiers Brautfahrt

vervollständigt dieses wundervolle Programm

Bekanntmachung

Sämtliche **Kriegsbeschädigte,** deren Erwerbsfähigkeit um mindestens 50% gemindert ist, sowie Kriegerwitwen, die nicht im Erwerbsleben stehen, wollen sich zwecks Beantragung von laufenden Teuerungszuschüssen bis spätestens **1. November** auf dem hiesigen Amtsbüro, Zimmer Nr. 5, melden.

Der letzte Rentenbescheid ist vorzulegen.

Westhofen, den 28. Oktober 1921.

Der Amtmann.
Arndt.

Bekanntmachung.

Die Feststellung des Ersatzmannes für das aus der Stadtverordnetenversammlung ausgeschiedene Mitglied Oberpostsekretär Josef Ludwig findet gemäß § 59 der Wahlordnung für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung **am Montag, dem 31. Oktober 1921, nachmittags 3½ Uhr,** im Magistratssitzungssaale statt.

Schwerte, den 28. Oktober 1921.

Der Wahlvorsteher.
Rohrmann.

Madame Dubarry!

Ein Ereignis für Schwerte

7 Akte! 7 Akte!